

Katholischer Oberbefehl

Sie aber haben den historisch gewachsenen geistlichen Oberbefehl. was insbesondere in der **psychologischen Kriegsführung** gegen die Bevölkerung zum Ausdruck kommt. Auch nur so erklärt sich, weshalb die Bevölkerung Steuern an sie entrichtet. Die deutschen Staatskirchen sind anders als alle anderen Religionsgemeinschaften wie die Bundesrepublik selbst in einer körperschaftlichen Rechtsform (des öffentlichen Rechts) organisiert und anders als alle anderen Religionsgemeinschaften (im In- und Ausland) beanspruchen sie wie Staaten und (Bundes-)Länder eigene Steuern. Die vergleichsweise recht hohe Kirchensteuer ist eine eigene Steuer der Kirchen, wie die Erbschaftsteuer eine eigene Steuer der Länder ist. Von beiden steht dem Bund nichts zu. Anders als Bund und Länder erbringen die deutschen Staatskirchen allerdings keinerlei Gegenleistungen für ihre Steuern. 8 bzw. 9% vom gesamten Einkommen- und Körperschaftsteueraufkommen ohne irgendeine Gegenleistung ist sogar vergleichsweise sehr hoch. Sie haben davon ja nicht wie Bund und Länder etwa für das Dasein von 80 Mio Bürger vorzusorgen. Deswegen haben sie auch keine Schulden sondern können das Geld, jedenfalls Teile davon, vielmehr umgehend wieder verleihen. Vermutlich über Weltbank und IWF und auf sonstigen nicht nachvollziehbaren verschlungenen Wegen, die allerdings wie auch alle anderen Wege natürlich nach Rom (in die Vatikanbank) führen. Bis auf das Versprechen (im Ablassbrief), dass Jesus alle Schuld und Sühne hinweg genommen habe und die Gläubigen daher ewiges Leben erwarte, wenn sie diesen Schwachsinn nur fest glauben (**Absolution**), erbringen sie keine Gegenleistungen. Im Gegenteil. In ihren Messen erwarten sie vielmehr weitere Zehnte von den Mitgliedern ihrer Gemeinden, wenn auch nicht zwingend. Der entsprechende Gruppendruck ist jedoch nicht von der Hand zu weisen. Und schließlich woll(t)en die Menschen ja auch in diesen verherrlichten Christenhimmel. Hätten die **christlichen Staatskirchen in Deutschland** nicht den **historisch gewachsenen geistlichen Oberbefehl** wäre übrigens auch nicht zu erklären, weswegen ihre Würdenträger ungestraft unsere **Kinder und Frauen sexuell missbrauchen** dürfen.

Das jährlich um gigantische *weiße* Welteinkünfte (ohne jeden Aufwand) wachsende **Märchenweltvermögen** der christlichen Kirchen unter katholischer Führung mit Hauptquartieren in Rom (**Europa**) und Princeton (**Panamerika**), erklärt selbstverständlich ihren geistlichen Oberbefehl über ihre ausnahmslos hoch verschuldeten Staatsgemeinden durchaus auch aus weltlicher Sicht ohne weiteres sofort ebenso wie das Bedürfnis dieses auch **militärisch**

absolutionär zu verteidigen.

(Kleiner Ausflug ins internationale Steuerrecht: „Weiße Einkünfte“ ist übrigens der international-steuerrechtliche terminus technicus für steuerfreie Einkünfte, die grenzüberschreitend tätige Konzerne nur sehr selten und nur mithilfe besonders pfiffiger Steuerberater einnehmen können, die einzelne grenzüberschreitende Unternehmungen der Konzerne so gestalten, dass beide beteiligten Staaten in ihrem Doppelbesteuerungsabkommen jeweils zugunsten des anderen auf das auf die Einnahmen aus diesen Unternehmungen bezogene Besteuerungsrecht verzichten, da sie dieselben in ihren nationalen Steuerrechtsordnungen unterschiedlich qualifizieren. Einkünfte aus ein- und demselben Geschäft, bewertet Staat a beispielsweise als Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung des in b gelegenen Unternehmensgrundstücks und Staat b aus Gewinnanteilen der in a eingetragenen Vermietungsgesellschaft. Im Doppelbesteuerungsabkommen erklären a und b dass das Besteuerungsrecht für Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung dem Belegenheitsstaat zusteht also b (der die Einkünfte aber als Gesellschaftsgewinne qualifiziert) und für Gewinne aus Gesellschaftsanteilen dem Staat in dem die Gesellschaft registriert ist, also a (der die Einkünfte aber als Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung qualifiziert). Man kann sich vorstellen, dass so etwas nur sehr selten möglich ist und/aber nichts mit Korruption oder gar Steuerhinterziehung zu tun hat, sondern allein der geschickten an den Steuergesetzen aller beteiligten Staaten und ihrer entsprechenden Doppelbesteuerungsabkommen orientierten Gestaltung ihrer einzelnen internationalen Unternehmungen geschuldet ist. Meistens sind weiße Einkünfte Glücksfälle, die sich lediglich dadurch ergeben, dass darauf geachtet wird, lästige Doppelbesteuerungsverfahren von vornherein zu vermeiden, nämlich den genau umgekehrten Fall, dass beide Staaten das Besteuerungsrecht beanspruchen und die Doppelbesteuerung nur durch aufwändige Schlichtungsverfahren vermieden werden kann, was bei einer Unternehmungsplanung ohne jede steuerliche Absicherung wesentlich öfter zu befürchten wäre. Letztlich allein zur Vermeidung überall drohender Doppelbesteuerungen entsteht den Unternehmen so außerordentlich hoher Beratungsaufwand. Der global agierende Vatican Konzern hat dagegen nicht nur keine Doppelbesteuerung zu befürchten sondern gar keine und dafür entsteht ihm noch nicht einmal nennenswerter Beratungsaufwand. Jedem Unternehmens CFO der zivilisierten Welt dürfte das Geschäftsmodell der katholischen Kirche echte Hochachtung abnötigen. Den Finanzministern der beteiligten Staaten müsste dagegen die Hutschnur platzen, dass dieses intellektuell simple Modell der Steuerhinterziehung selbst über ihre besten Steuerinspektionen erhaben ist. Die Steuerfreiheit der katholischen Einkünfte beruht nämlich nicht etwa auf brillanter Steuerplanung sondern allein auf der **Lüge der Gemeinnützigkeit und Barmherzigkeit**, die die Steuerfreiheit der katholischen Einkünfte begründet (planmäßig und dauerhaft angelegt sind sie nämlich) und die der Vatikan über seinen Beobachterstatus **in den UN längst als international allgemein anerkannt etabliert** haben dürfte. Welches andere privatwirtschaftliche Unternehmen hat schon einen Beobachtersitz in den Vereinten Nationen?)

Aber nicht nur steuerrechtlich auch gesellschaftsrechtlich ist das Vatican Modell einzigartig auf diesem Globus. Die Haftungsverfassung der r.c. Limited besticht durch ihre grenzenlos beschränkte Haftung, die nicht nur zivil- sondern auch strafrechtliche Haftung nach unserer inzwischen wohlvertrauten CIGoH Methodik nicht nur lokal sondern global so sicher

ausschließt, dass sich neben D&O auch allgemeine Haftpflicht Policen erübrigen.

Und nicht zuletzt aber schließlich fragt sich, welcher privatwirtschaftliche Verein eine derartig übersichtliche Vertretungs- und Geschäftsführungsstruktur und gleichzeitig beispiellos flache Hierarchie hat, und das bei fast zwei Milliarden Mitgliedern! Da können nicht einmal FIFA und OK mithalten geschweige denn Siemens oder Huawei.

In der Glaubenskongregation der katholischen Kirche, deren Religion der von Konsum auf Kredit getragene Kapitalismus ist (so ähnlich auch Hararis Grundaussage in „Sapiens“), sitzen die Mächtigen 300, die die Welt regieren (wollen).

Gar nicht erklärt sich nun allerdings, weshalb alles einen Tag länger so bleiben sollte.

peter kress ([n.Medium](#))